

der Weidegang befestigt durch die seit vier Jahren vorgenommene (also seit 1803) und jährlich noch fortgesetzte Abschaffung der moralischen Krämpe aufgetrockentlich angenommen" hatte, "während derselbe in der benachbarten Ueberrieder-, Hochlarer- und Hertener Mark durch das übermäßige Plaggenmähen und die häufige Holzentnahme Schaden angerichtet wurde, und das Vieh mit der durch die Markenteilungen erfolgten stärkeren Auftriftung und der Vermehrung der Anschläge die Weidegerechtigkeit immer mehr abnahm, so kann man es verstehen, wenn Strobl zu der Ansicht kam, daß die Gleichberechtigung der Pferde, so empfiehlt er: Einschränkung der Hornviehzucht und der Anschläge, Anschaffung einiger polnischer Hengste und Stuten für die Fohlenaufzucht, Verkauf der meisten und größten Pferde, Er hatte dieses Argument für die Beibehaltung der Wildpferde nicht gelten lassen; denn es gibt deren im Recke über 4000, während der Hellen vor 18. Jahrhunderts bei den Landwirten wieder Anerkennung und Einführung der Stallpferde keine.

der Verschleppung der Wildpferde mit tödlichem Gifter an. Sie bekämpften sich heftig, bengte aus anderen Gründen, unterließen die eigenen belohnten Kutschern, trafen Einrichtungen für die Unterbringung der Pferde zur Winterzeit und schonten weder Mühe noch Kosten, um zu günstigen Gelegenheiten sich Hengste zu kaufen. Sie erklärten sich bereit, die Kosten von Pferdeverlusten im Sinne des Regierungserlasses zu tragen. Im übrigen stellten sich hierbei, sowie der Sorgfalt des Pferdewärters, sowie der Aufsicht und Pflege der Hengste, unterstellten sich die Markenrichter, Bürgermeister Wulff, Recklinghausen, und Wilhelm Wulff, Suderwich, persönlich. Sie hatten auch die Kosten für Futter und Wärter zu tragen. Um die Pferde zu Zeiten der Not, wenn die Weiden nicht genügend Futter boten, zu füttern, wurden Futterplätze eingerichtet, wo Heu und Hafer verabreicht wurden. Die Pferde durften nur durch bestimmte Tore, die mit Schlössern versehen waren, ein- und ausgelassen werden. Die Markenrichter, Bürgermeister Wulff, Recklinghausen, bzw. Bürgermeister Brachtmann, Suderwich, hatten die Schlüssel zu verwahren. Sie hatten auch die Pflicht, die Pferde zu zählen und zu besichtigen, ob sie gesund seien, und ob sie sich in gutem Futterzustande befänden. Sie hatten ferner die Pflicht, die Pferde zu markieren, und zwar mit dem Buchstaben „M“ auf der linken Seite des Halses